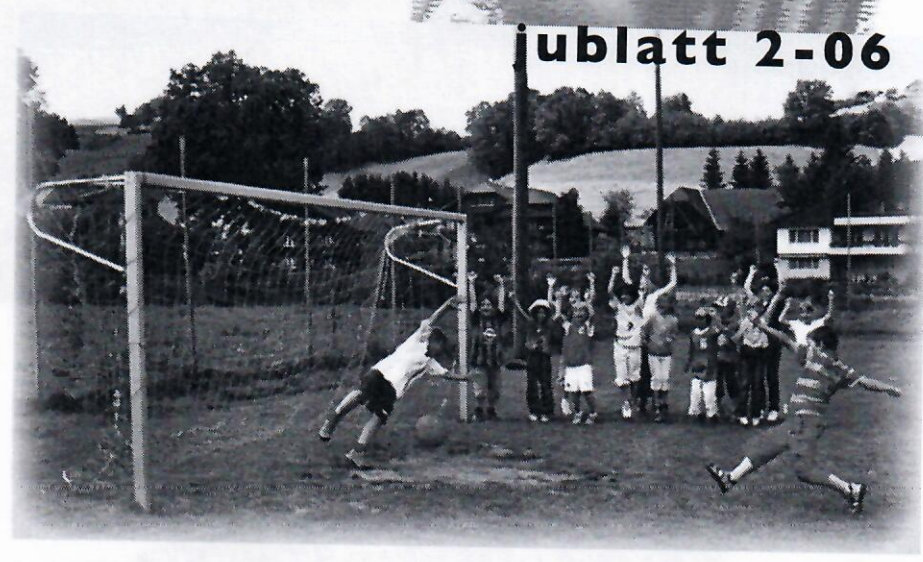


goooooooooooooal!

jublatt 2-06



Liebe Jublätterer und auch –innen

Olé, oléoléolé, olé olé...

Der Fussball ist rund und muss ins Eckige. So einfach ist das. Und genau darum geht's im aktuellen Jublatt. F.U.S.S.B.A.L.L.- Panini-Bildli, Tore, Jubelgesänge, Offsides, Bier, Chips, hässliche bzw. sexy Schütteler und natürlich die Schweiz im WM-Final. Um die Zeit bis zu diesem historischen Finale in Berlin etwas zu verkürzen, haltet ihr jetzt das rundum gelungene Jublatt in euren Händen.

Falls ihr euch bisher noch nicht entscheiden konntet, ob ihr diese WM ignorieren oder feiern wollt, bietet euch das Jublatt dennoch Einiges. Denn neben unseren Fussball-Geschichten könnt ihr sämtliche wichtigen Infos zum Lager nachlesen: Wer lagert wo mit welchem Motto? Was ist im Notfall zu tun? Und einmal mehr wartet der Jahresbericht der Kalei sehnsüchtig darauf, gelesen zu werden. Genauso wie die mit viel Liebe geschriebenen Berichte aus diversen Kursen.

Also, liebe Pro-WM'ler, dieses Jublatt ist noch wichtiger als jedes Panini-Album. Es hat garantiert mehr Seltenheitswert! Und liebe Anti-WM'ler: Augen zu und durch...

Olé!

Conny

PS: Wie funktioniert schon wieder die Offside-Regel?

editorial impressum	2
wär büschù ?	3
kursbericht gkl haus	4
kursbericht gkl unterwegs	5
kursbericht slk	6
jahresbericht der kalei	8
bestand der jublascharen	12
bericht: on cherche mr. serge	13
JAS: schöwalier de la lumière	14
Hommage an nicole Piller	15
thema: goooooooooooooal	16
infos rast	20
wettbewerb für neues hölibu	21
wer ist wo im lager?	22
notfall im lager, krisenkonzept	23

jublatt

kalei/rast jubla freiburg

impressum

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

herausgeberInnen:

Kantonsleitung und
die Regionale Arbeitsstelle
Rue de Rome 4
1700 Fribourg
026 323 37 60
jublatt@jubla-freiburg.ch

redaktion:

Barbara Ackermann
Cornelia Brügger
Daniela Fahrni
Fanny Käser-Käsermann
Ingrid Thalmann
Isabelle Heimo
Sonja von Niederhäusern

freier mitarbeiter:

Benjamin Zurrón

mitarbeiterInnen:

David Bossart, Sabine Brühlhart, Christiane Dilly, David Guidon, Nicolas Schaller, Sabrina, Florian, Laura, Gemma

aufgabe:

400 Exemplare

beiträge:

Nach Möglichkeit per Mail (jublatt@jubla-freiburg.ch) oder gespeichert auf CD an die Rast. Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/ der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

nächstes jublatt:

Die Beiträge müssen bis spätestens 15. September 2006 bei der Redaktion eingehen. Das nächste Jublatt erscheint Ende Oktober 06.



Ich möchte euch heute den engagierten Scharleiter der Jubla Rechthalten vorstellen: David Bielmann ist Student an der Uni Freiburg. Einen grossen Teil seiner Freizeit widmet David der Musik, er spielt Gitarre und sammelt Schallplatten. Ausserdem liest er viel, spielt Unihockey und besucht auch gerne mal ein Wirtshaus...

Jublatt: Wie sieht deine bisherige Jubla-Karriere aus und wie wird sie weitergehen?

David: Vor vielen Jahren, es muss im Jahre 1993 gewesen sein, bin ich der Jubla Rechthalten beigetreten. Nach einigen Jahren als Teilnehmer wurde ich ins Leiterteam berufen und vor knapp zwei Jahren zum Scharleiter gekrönt.

Wahrscheinlich befinde ich mich nun eher im Herbst meiner Jubla-Karriere. Was im Moment zählt, ist ein lustiges und unfallfreies Sommerlager über die Bühne zu bringen. Wie es dann weiter geht, steht noch in den Sternen.

Wie bekannt bist du in der Jublaszene?

Vielleicht können sich ein paar Leiter, mit denen ich den Scharleiterkurs besucht habe, noch an mich erinnern... Als Berühmtheit in Jubla-Kreisen kann man mich aber kaum bezeichnen. Ich hoffe, dass dieses Interview mir zu etwas mehr Ruhm verhilft...

Was magst du besonders an der Jubla?

Mich fasziniert, dass die Jubla Kinder und Jugendliche ganz unterschiedlichen Alters zusammenbringen kann. Es entstehen so Freundschaften, die auch neben der Jubla noch Bestand haben.

Besonders mag ich den Lageralltag, in dem man sehr gut dem „normalen“ Leben entfliehen kann. Unsere Kleiderkiste ist dabei unser ganzer Stolz...

Erzähl uns dein schönstes Jubla-Erlebnis!

Es gibt viele Geschichten, die noch heute gerne die Runde machen. Viele stammen aus dem Sommerlager, manche aus dem Ski-Weekend, andere entstanden bei Leitertreffen. Wenn ich jetzt ein schönes Erlebnis erwähnen würde, wäre dies nicht gerecht gegenüber den vielen anderen.

Welches sind deine persönlichen Jublagrundsätze?

Abenteuer erleben, auf etwas ungewöhnliche Weise Spass haben, dabei aber immer auf alle Rücksicht nehmen.



David Bielmann

Das Thema dieser Ausgabe ist „goal“, was fällt dir dazu ein?

Ich denke an die vielen Tore, die ich für meinen Unihockeyklub schon hätte schiessen sollen.

Wo trifft man dich im Ausgang?

Wer mich im Ausgang gerne treffen möchte, sollte schon eher im Oberland nach mir suchen. Mein Ausgang beginnt oft in der „Oberi“ in Rechthalten und führt dann an eine aktuelle „Hundsverlocheta“, manchmal auch nach St. Silvester ins Pub oder in die Stadt. Es kann aber auch vorkommen, dass der Abend ebenfalls in der „Oberi“ endet...

Freier Raum für freie Worte:

Unsere Jubla-Räumlichkeiten strahlen seit kurzem in neuem Glanz. Freunde der Jubla Rechthalten (oder die, die es werden wollen) können gerne mal auf ein Glas Wasser vorbeikommen...

David, vielen Dank für das Beantworten dieser Fragen, vielleicht triffst du in Zukunft ja vermehrt JublaleiterInnen aus dem „Unterland“ im „Oberland“ an!

fanny

wär büschù ?

GLK A

Krasse Kresse-Kurs Stalden (OW) 9. - 15. April 2006

Wegen einer Programmänderung begann der Kurs für alle erst einen Tag später. Am Sonntag, 9. April war nichts mit Ausschlafen, denn alle Teilnehmer mussten den Zug von Bern nach Giswil erwischen. Kurz vor dem Mittag kamen wir in Giswil an. Nach einer kurzen Showeinlage der Leiter konnte man schon ansatzweise sehen, wohin uns der Kurs bringen würde. Schon am Anfang musste eine Gruppe die Zügel in die Hand nehmen und die 33-köpfige „Rasselbande“ zu unserem Biwakplatz navigieren. Am Biwakplatz angelangt, fing es leider an zu regnen, was sich in den nächsten Tagen nicht änderte. Die Teilnehmer waren jedoch motiviert und bei Rollenspielen und Lagerfeueraufenthalten lernten wir uns besser kennen. Nach wenig Schlaf und einer eisigen Nacht krochen am Morgen verschlafene Gestalten aus ihren Berlinern. Dreckig und nass ging es beim schlechtesten Wetter, das man sich vorstellen kann, gruppenweise auf die Wanderung zum Haus. Viele kämpften mit dem Gedanken, diese Tour endlich hinter sich zu bringen. Beim Haus angelangt, hatten viele Gruppen das Glück, dass sie nicht wie einige andere im Schneesturm landeten, sondern eine warme Dusche genossen. Nach der ersten Mahlzeit im warmen und trockenen Haus wurden unsere Fähigkeiten in Frage gestellt. Bei einem lustigen „Pöstler-Spiel“ mussten wir Geld, Teilnehmer und Helfer für einen Anlass gewinnen. Am nächsten Morgen staunten wir nicht schlecht, als vor dem Haus ein halber Meter Schnee lag, der uns noch bis zum Ende der Woche begleitete.

Täglich bekam man in den BG-Diskussionen und konstruktiven Unterhaltungen den Alltag der anderen Scharen mit. Ob bei Tanzeinlagen am Abend oder bei lustigen und skrupellosen Sportturnieren am Nachmittag — die angehenden Leiter hatten alle Hände voll zu tun, die Programme erfolgreich durchzuführen. Was auch diesmal nicht fehlen durfte, war das Nachtgeländespiel. Wir hatten Glück, dass dieses von drei Kursbesucherinnen aus der Ostschweiz (St. Gallen) geleitet wurde. So hatten wir einen Einblick, wie das so auf der anderen Seite der Schweiz zu und her geht. Wir hatten auch die Gelegenheit, unser Wissen in I. Hilfe und Pioniertechnik zu verbessern.

In der letzten Nacht konnten sich einige nicht beherrschen und liessen die Sau raus, was die TIEFSCHLAFENDEN (oder jedenfalls fast...) Leiter nicht störte. Am Morgen danach war der wilde Abend noch sichtlich zu spüren. Beim Aufbruch nach Hause konnten wir auf eine lehrreiche und amüsante Woche zurückblicken.

Sabrina und Florian A.





GLK B

Globi im Unterwegskurs

Freiburg/Wallis

17. - 22. April 2006

Nach Erlebnissen im Militär, bei der REGA oder im Feuer,
freute sich Globi aufs nächste Abenteuer.
Er packte seine sieben Sachen ein,
heute startet mein GLK, wie fein!

Die Anreise machte jede Basisgruppe mit ihrem eignen Globi,
bald wurde auch klar, wandern war nicht jedermanns Hobby.
Und dennoch liefen alle sehr schnell, und das gern,
denn schon lief der Cupfinal: FC Sion gegen Bern.

Den Cupkrimi verdaut, gings dann theoretisch weiter,
zwei Tage in Illgau, das war heiter.
Ein Sportblock mit der Illgauer Jugend,
die angehenden Leiter zeigten ihre Tugend.

Früh morgens weckte uns der Globi schnell,
und das mit Geschichten über Wilhelm Tell.
Bald ging schon weiter Globis Reis',
aber jetzt durch meterhohes Weiss.

Als dann jedoch Hokus Pokus,
der Biwakplatz umringt von Krokus.
In der Nacht der Globi noch um Schlaf rang,
tags darauf schon wieder weiter auf die Alp Wang.

Die letzten beiden Tage konnte man geniessen,
während der Sonnenschein alles lässt spriessen.
Im Gespräch wurden alle informiert,
„Ihr seid jetzt Gruppenleiter, sogar hoch qualifiziert!“

Schon ist Globis neustes Abenteuer gelaufen,
er muss sich nun zusammenraufen.
Ebenso toll zu wirken in der Schar,
wie er in dieser Woche war.

Dave



Kursbericht Gruppenleiter Kurs

SLK

CH2 Urigen (UR)
9. - 15. April 2006

Liebe Schweizer Bürger

In diesem Artikel berichten wir über unsere Erlebnisse während der 8-tägigen Versammlung der alten Eidgenossen.

Wir starteten mit einer Reise in den Kanton Uri. Auf einer Wiese, die uns ein netter Bauer zur Verfügung gestellt hatte, richteten wir unser Nachtlager her. Die Arbeiten an der äusserst modernen Toilette dauerten fast länger, als wir sie dann benutzen konnten. Nach diesem Chrapf nahmen wir die erste traditionelle Mahlzeit am Feuer ein: DAS RACLETTE!

Am nächsten Tag feierten wir nach einer „erfolgreichen“, wenn auch kurzen Wanderung, einen grossen Augenblick. Wir standen auf dem, schon von Tell betretenen Hügel, dem historischen Denkmal, DEM RÜTLI!

Nachdem dieser Moment unsere Herzen mit Stolz erfüllt hat, schifften wir unserem nächsten Ziel entgegen: Dem Kanton Schwyz. Auf der Seeüberfahrt besuchten wir noch rasch die Lisette Iseli von Isletten Isenthal.

Ein zuvorkommender Buschauffeur, wie es ihn nur noch im Herzen der Schweiz gibt, brachte uns schliesslich zum Versammlungshaus ‚TELL‘. Der Ort Urigen begrüsst uns mit einer typischschweizerbergischen Pracht Schnee („Aso, i wess ja nid, aber hie isches mindstens 50 Grad warm“), welche uns und unsere Aktivitäten für den Rest der Woche begleitete. Uns bescheidene Schweizer erstaunte es sehr, dass unsere Unterkunft für 24 Personen mit zwei vorzüglichen Duschen ausgestattet war.





Die Fortsetzung der Woche war geprägt vom Ausführen helvetischer Sportarten (Ultimate, Schwingen, Hääperepässe oder auch Händöpfuschiesse genannt, Rugby, Blachenvolley, Milchchäreli ziehen, Schueplättlä, Fahenschwingen, Flaggenraub, Glücksfussball, Schneetell bauen...).

Den Zwischenfall während dem Tandemsackhupf möchten wir hier lieber nicht erwähnen. Nebenbei erlernten wir auch verschiedene theoretische Fertigkeiten.

Die Krönung jedes Tages war das innbrünstige Singen unserer wunderbaren NATIONAL-HYMNEN, was uns jedes Mal sehr berührte und nie aus unserem Gedächtnis entfallen wird.

Mir vor Fraktion Burgdorf möchte aune danke, wo drzue bigstüret hei, dass mir soone hammermässigi, zum Bäge kuuli Versammlig hei chönne erläbä!

Für die Freiburger:

Wir von der Fraktion Burgdorf möchten allen recht herzlich danken, die dazu beigesteuert haben, dass wir eine unvergessliche Woche erleben durften.

Laura und Gemma

Kantonsleitung Jubla Freiburg 2005/2006

Alle Jahre wieder auf dem Programm... der Jahresbericht! Bald sind Ferien und wir schliessen das Kaleijahr mit vielen Hochs und Tiefs ab. Die Aktion 72 Stunden und der Mr X-Anlass zählen bestimmt zu den Höhepunkten. Der Tod von Nicole im April hingegen hat uns alle sehr erschüttert. Es wurden aber auch die FG JAS oder die Gruppe Visionen gegründet. Falls ihr mehr über die verschiedenen Ereignisse erfahren wollt, lest einfach den Jahresbericht;-)

Für die Kantonsleitung Isabelle Heimo

Personelles:

Kantonsleitung	
Isabelle Heimo	– Ressort Teamleitung
Sabine Brühlhart	– Ressort Inhalt (Inhalt, JAS)
David Bossart	– Ressort Inhalt (JAS, I5er-Team)
Daniela Fahrni	– Ressort Scharbegleitung
	– Ressort Kommunikation
Nicolas Schaller	– Ressort Öffentlichkeit
	– Visionen
David Guidon	– Ressort Ausbildung
Nicole Piller	– Ressort Ressourcen
Christiane Dilly	– Ressort Präses

Regionale Arbeitsstelle
Fanny Käser – Käsermann

Geschäftsprüfungskommission
Franziska Bertschy
Roman Kaderli

Mitarbeitende in den Fachgruppen

• Fachgruppe Inhalt

Sabine Brühlhart, Philippe Roggo, Silvio Rolli, Sarah Schafer,
Petra Burri, Stefanie Käser

• Fachgruppe JAS

Sabine Brühlhart, David Bossart, Yves Ruprecht, Mathias
Roggo, Wendelin Kappeler, Anik Overnay

• Fachgruppe I5er-Team

David Bossart, Sonja v. Niederhäusern, Sybille Brügger,
Olivier Berger

• Fachgruppe Ausbildung

David Guidon, Nicole Piller, Philippe Mornod, Ingrid
Thalmann, Maria Stoll

• Fachgruppe Jublatt

Daniela Fahrni, Isabelle Heimo, Barbara Ackermann, Ingrid
Thalmann, Sonja von Niederhäusern, Conny Brügger,
Benjamin Zurrion, Fanny Käser-Käsermann

• Fachgruppe Internet

Daniela Fahrni, Philippe Bossart

• Fachgruppe Töff

Nicolas Schaller, Stefanie Tschopp, Laurent Genilloud, Linda
Fasel

• Visionen

Nicolas Schaller, Noémie Antener, Simon Thalmann, Flavio
Moresino, Christophe Roulin

• Begleitgruppe Rast

Nicole Piller, Eveline Roggo, Regula Ackermann, Christiane
Dilly, Fanny Käser-Käsermann

Ressort Teamleitung

Ein neues Ressort und damit auch eine neue Aufgabe in der Kalei – damit begann für mich die Konstituierende Sitzung im Juli bei Fanny. Dieser Aufgabe gerecht zu werden, war gar nicht immer so einfach, aber dank der Unterstützung der anderen Kaleimitglieder kamen wir bei jeder Diskussion zu einem Entschluss. Rasch einmal brauchte ich nicht mehr ganz so lange für das Vorbereiten der Höcks wie zu Beginn des Jubla-Jahres und hatte mehr oder weniger die Übersicht, was in den verschiedenen Ressorts so lief. Das Kaleiweekend Anfang Januar in Leysin hat allen Spass gemacht, zu vollen Mägen und hoffentlich auch zu ein wenig Entspannung geführt. An den Höcks wurde weiterhin fleissig diskutiert, organisiert und ausgetauscht, was in den verschiedenen Ressorts angesagt war.

Liebe Kalei - MERCI euch allen, für euer Mitdenken, eure Motivation und euer Dabei sein – auch in schwierigeren Momenten!

Isabelle



Ressort Inhalt

Fachgruppe Inhalt

Die Fachgruppe Inhalt ging in der gleichen Konstellation an den Start wie letztes Jahr. Auch konnten wir Petra Burri wieder begrüßen, als sie von den Ferien nach Hause kam!

Die Fachgruppe hat sich dieses Jahr vorgenommen, einen grossen Kinderanlass durchzuführen und die Arbeit an einem neuen Singbuch für die Jubla Freiburg zu beginnen.

Der Kinderanlass konnte anfangs Mai durchgeführt werden. ON CHERCHE MONSIEUR SERGE war ein Geländespiel in der Stadt Freiburg – aufgebaut nach dem Brettspiel „Scotland Yard“. Insgesamt nahmen rund 70 Personen am Spiel teil, aus vier verschiedenen Scharen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die beim Spiel mitgewirkt haben!!

Der Startschuss für das Singbuch ist gefallen. Rechtliche Abklärungen wurden getroffen und erste Lieder zusammen getragen. Ich denke, dass das Singbuch im nächsten Jubla-Jahr in den Scharen anzutreffen ist. Merci Petra, Silvio-Serge, Sarah, Steu Phippu für eua Isatz!

Sabine

Fachgruppe 15er-Team

Die Fachgruppe 15er Team war auch dieses Jahr bestrebt, den 8. und 9. KlässlerInnen ein attraktives Programm zu bieten. An der 15er Team Runde, die zu Beginn des Jahres in Tafers stattfand, waren sieben Scharen vertreten. Gemeinsam wurden Ziele und Themen für das kommende Jahr besprochen. Im Unterschied zu vergangenen Jahren plante man, neben dem 15er Team Camp auch ein Schneeweekend durchzuführen. Dieses konnte mit 14 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt werden. Für die Vorbereitung des 15er Team Camps konnte ein motiviertes Team zusammengestellt werden. Leider musste aber das Camp aufgrund zu niedriger Teilnehmerzahl abgesagt werden. So endete der Abschluss dieses Jahres für die FG 15er Team mit einer Enttäuschung. Bis zum Sommer hat sich die Fachgruppe zum Ziel gesetzt, den Gründen für die ausbleibenden Anmeldungen auf die Spur zu kommen. Gedankt sei an dieser Stelle Sonja, Oli4 und Sybille, sowie den Weekend- und CampleiterInnen.

Dave

Aktion 72 Stunden

Schon eine Weile ist es her und ich habe beinahe vergessen, dass die Aktion 72 Stunden auch in diesem Jubla-Jahr stattfand. Für mich ein geniales Erlebnis, vor allem auch dank der Zusammenarbeit verschiedener Vereine. Manchmal nicht so einfach, Scharen zum Mitmachen zu motivieren. Schlussendlich haben aber die beteiligten Gruppen die 72 Stunden voller Ideen und Tatendrang mit Erfolg hinter sich gebracht. Merci allen die an der Aktion beteiligt waren.

Isabelle

Ressort Ausbildung

Fachgruppe Ausbildung

Das letzte Jahr war in Bezug auf die Ausbildung zufrieden stellend. Es konnte das komplette Ausbildungsangebot durchgeführt werden. Im Einzelnen waren dies folgende Angebote:

Nachdem im Herbst ein sehr gut besuchter Grundkurs, ehemals Jungleiterkurs, durchgeführt werden konnte, fand im Februar die jährliche Coach-Runde statt, welcher dann im März die LagerleiterInnen-Runde folgte.

In den Osterferien fanden zwei Gruppenleiterkurse und ein Scharleiterkurs statt. Der Gruppenleiterkurs, welcher mehrheitlich unterwegs durchgeführt wurde, konnten wir mit der Kantonsleitung Wallis zusammen durchführen. Auch die Frühlingkurse waren gut besucht. Die Koordination der Anmeldungen gestaltete sich in diesem Jahr besonders schwierig, da auf einen GLK ein richtiger Run stattfand.

Zu guter Letzt fand im Mai noch ein Fortbildungsmodul mit dem Thema „Wasserspiele“ in Freiburg statt.

David G.

Ressort Kommunikation

Fachgruppe Jublatt

Schnell, schnell, schnell – Die Würfel sind gefallen – Blau – Goal!

4 Jublätter, im Anhang Themensuche, Redaktionssitzung, Weight Watchers und Korrekturhock. Editorials, die das Wasser im Lesermund zusammen fliessen lassen. Kreative Layouts von Barbara und dann auch von Ingrid mit dem gewissen Etwas. Eine persönliche blaue Note von der Kalei und schon wieder ist ein Jublattjahr vorbei.

Liebes Jublatteam, ich danke euch für eure Arbeit und hoffe auf viele schreiberische Momente im nächsten Jahr.

Fachgruppe Internet

Eine Homepage aktuell zu halten, ist nicht immer einfach. Die wichtigsten Informationen und Neuigkeiten konnte man zur richtigen Zeit nachlesen. Philippe griff in die Tasten, sobald ich ihn darum bat. Ausserdem boten wir auch die Umfrage „Was woschü“ per Internet an. Vielen Dank für deine Arbeit, Philippe.

Daniela

Ressort Öffentlichkeit

Fachgruppe Töff

Zentrales Anliegen der Fachgruppe war die Erarbeitung eines schriftlichen Hilfsmittels zum Thema „scharinterne Öffentlichkeitsarbeit“. Aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls, konnte das Dossier in diesem Jahr nicht fertig gestellt werden. Das bisher Entwickelte wird der nachfolgenden Fachgruppe übergeben, in der Hoffnung, dass die geleistete Arbeit weitergeführt wird.

An der Bundesversammlung schlug ich der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit der Bundesleitung vor, die Erstellung eines Hilfsmittels auf Bundesebene zu lancieren. Die JuBla Freiburg wird einen wichtigen Beitrag leisten können.

Nicolas

Fachgruppe Fundraising

Auf dieses Jahr hin gab es einige Änderungen im Organigramm der Kalei und so entstand auch die FG Fundraising, geboren aus der Erkenntnis, dass der Geldsegen von der traditionellen Geldgeberin knapper werden wird.

Zwei unwissende Kaleianer machten sich mit zwei alten finanzierproben Füchsen an die Arbeit und so entstand in konzentrierten und speditiven Sitzungen ein Fundraisingkonzept, das selbst einem Profi nicht allzu viel Kritik entlockte. Leider ist unser Zeitplan ein wenig durcheinander geworfen worden, da die Bundesleitung gerade einen Vorstoss in die von uns angestrebte Richtung macht und unsere Bemühungen dahin gehend deswegen wohl hinfällig werden. Doch der Rest des Konzeptes steht und sucht nur noch nach engagierten Leuten zur Umsetzung.

Christiane

Ressort Scharbegleitung

Fachgruppe Scharbegleitung

Unser Jahresthema „Was woschü“, eine Bedürfnisabklärung um unser Angebot zu überdenken, wurde an der konstituierenden Sitzung bestimmt. Isabelle und Dave standen mir treu zur Seite bei der Methodenwahl, bei der Fragenzusammenstellung und bei der Auswertung von über 100 Fragebogen... Das Resultat sind konkrete Interviewfragen, die wir verschiedenen Leiter und Leiterinnen stellen, um der Basis auf den Zahn zu fühlen. Ziel ist es, die Erkenntnisse in den nächsten Jahren umzusetzen.

Wie bisher wurde jede Schar von einem Mitglied aus der Kalei begleitet und je nach Bedürfnis auch unterstützt. Wie wertvoll für uns sind doch die Hockbesuche und die Gespräche mit der Scharleitung. Ein Merci an die Scharen, für die Bereitschaft uns bei sich dabei zu haben.

Daniela

Ressort Präses

Wieder ein abwechslungsreiches Jubla-Jahr. Es gab schöne Momente, lustige, arbeitsame, stressige, fleissige, entspannende und traurige.

Mit der Präses-Runde sind wir momentan an einem guten Punkt. Wir haben ein sehr gutes Klima und profitieren voneinander und unseren Austauschrunden. Es gibt eine tolle Kerngruppe und wenn die anderen Präses dort noch dazu stossen würden, wäre es perfekt. Natürlich ist es immer ein bisschen schwierig, alle unter einen Hut zu bekommen. Wir werden im nächsten Jahr schauen, dass wir die Durchführung von Gruppenstunden unterstützen können, ob wir was bewirken können wegen der Finanzen für die Kalei und allgemein für das „Ansehen“ der Jubla in der Region.

Mit der Kalei war die Zusammenarbeit super; im Oktober gab's einen tollen Grundkurs in Köniz und die FG Fundraising hatte in einer intensiven Arbeitsphase auf ein Fundraisingkonzept hin gearbeitet.

In diesem Jahr habe ich zum ersten Mal einen GLK und den SLK besucht und das war wirklich eine gute Erfahrung mal zu sehen wie diese Kurse laufen und in dieser wichtigen und arbeitsamen Zeit nicht so aussen vor zu sein.

Ab Februar waren wir eine Person weniger in der Kalei, denn Nicole ging auf Reisen. Alles war von Anfang an genau so durchgeplant, dass diese Vakanzzeit gut überbrückt würde und es keine Ausfälle gibt. Natürlich hat trotzdem jemand gefehlt, vor allem Nicoles Lachen in den Hocks, aber wir wussten ja sie würde wieder kommen und wieder mit vollem Herzen und Energie dabei sein. Doch es sollte anders kommen und so wurde auch in der Kalei präsent was man so gerne verdrängen möchte, vor allem wenn man jung ist und viel mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat. Es war keine leichte Zeit während der Kurse und bis zur Beerdigung. Nicole sollte nicht mehr wieder kommen und das war nicht leicht zu akzeptieren. Wir werden sie immer in Erinnerung behalten und sie zu ersetzen wird nicht leicht. Doch wir wollen in ihrem Sinn schauen, dass die Arbeit weiter geht und unser Bestes versuchen ein bisschen von ihrem herzlichen Lachen weiter zu geben.

Christiane Dilly (Kantonspräses)



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (Juseso)

Das Leben – ein Puzzle

Das Leben besteht aus vielen verschiedenen Teilen, so wie ein Puzzle. Man weiss nicht, wie viele Teile es sein werden, man kennt nicht ihre Grösse, ihre Farbe ... was will ich? Was wünsche ich mir? Wovon träume ich? In den diesjährigen regionalen Besinnungstagen für die 3.-OS-SchülerInnen der Region Deutschfreiburg haben wir uns Puzzleteile angeschaut, die fast jedeR in seinem und ihrem Leben hat und weiter überlegt, welche noch für jeden und jede dazu kommen sollten, welche jedeR sich wünscht.

Gegen OS-Ende verändert sich vieles. Der Eintritt in das Berufsleben oder ins Collège stehen vor der Tür. Es ist auch eine Phase der intensiven Suche nach Sinn und Orientierung, gerade wenn es vielleicht nicht so reibungslos weitergeht, wie man es sich vorstellt und wünscht. Neben dem Sich-Selber-Entdecken ging es in diesen Tagen immer auch um die eigenen Zukunftsperspektiven, um Träume, Vorstellungen und Wünsche. 42 Schulklassen von 6 deutschsprachigen OS-Zentren nahmen zwischen Januar und Mai an einem dieser Time Out-Tage teil. Die Tage fanden jeweils im Bildungszentrum Burgbühl (St. Antoni) statt.

usklang, herausfordernd, meditativ, kreativ

Viel Abwechslung - sei es bei den Vorbereitungsgruppen, den BesucherInnen, den Themen, den Formen, usw. - konnte man bei den 8 Usklängen erleben, die von November 05 bis Juni 06 irgendwo in der Region Deutschfreiburg stattgefunden haben. Im ersten Usklang im November lud die regionale Jugendseelsorge in die Unikapelle zu einer herausfordernden Diashow ein, für den nächsten Usklang ging es nach Cordast zu den Konfis, im Januar kam es zur Begegnung zwischen Behinderten und Nichtbehinderten, im Februar war „taizé“-feeling in Düdingen angesagt, im März wurde der Usklang von der Animation Jeunesse und der Jugendanimation gestaltet, im April wurde zum Frühlings-Putz eingeladen, im Mai genossen wir die Frühlingsgefühle in Murten und im Juni wird das Usklangjahr traditionell auf der Alp Rumena bei Ute beschlossen.

Reiselager nach Südfrankreich

Vom 11. bis zum 22. Juli 2005 verbrachten zwölf Jugendliche und drei Leiter aus Deutschfreiburg ein unvergessliches Reiselager in Südfrankreich. Das Lager wurde von der katholischen Jugendseelsorge und der reformierten Jugendanimation organisiert.

Mit Minibus, Auto, Zelten und Gaskochern waren sie in der Provence, in den Cevennen und der Camargue unterwegs. Nebst gemeinsamem Kochen und Baden im Meer entdeckten sie etwa die verwinkelten Gassen in Aix-en-Provence und Flamingos auf einer Velofahrt in der Camargue. In den Cevennen, sprangen sie wagemutig von hohen Felsen ins Wasser.

Jugendarbeit im Blick

Die Jugendpastoral und damit die regionale Jugendseelsorge, die Jugendseelsorge in den Pfarreien und auch die Jubla sind momentan im Blick verschiedener Kommissionen und auch der letzten Dekanatsfortbildung. Daraus ergeben sich möglicherweise neue Zielsetzungen, aber auch die erneute Erkenntnis, dass vieles nötig aber nur wenig machbar ist ... mögen Prioritäten an den richtigen Punkten gesetzt werden und anerkannt werden was schon geleistet wird, v.a. die viele Freiwilligenarbeit!

Christiane Dilly (Jugendseelsorgerin)

Rast und Begleitgruppe

Für mich startete das Jahr mit dem hoffentlich gerechten Verteilen und wieder Einsammeln des Rastmaterials für die Sommerlager. Nach den Sommerferien dann die „Knochenarbeit“ mit dem Vorbereiten des Grundkurses. Ich durfte wieder einmal einen bereichernden Kurs erleben und viele aufgestellte Leute aus verschiedenen Scharen kennen lernen.

Mein Jahresablauf wurde geprägt durch die Mithilfe und Unterstützung verschiedener Anlässe der Kantonsleitung. Ich besuchte zwei Weiterbildungskurse für Arbeitsstellenleitende, welche von der Bundesleitung organisiert wurden und nahm an mehreren Intervisionen auf verschiedenen Arbeitsstellen teil. Zum ersten Mal machte ich Besuche bei einem GLK und einem SLK während den Osterferien. Es ist grossartig, was in den Kursen von allen geleistet wird... auch unter erschwerten Bedingungen!

Die Begleitgruppe organisierte drei Spielabende und lud die Bevölkerung während der „Bildschirmfreien Woche“ jeden



Abend zu Spiel und Spass auf die Rast ein. Nun dürfen wir uns noch auf den traditionellen Spiel-Brätliabend anfangs Juni freuen.

Ein harter Schlag traf uns, als wir anfangs April von Nicole Abschied nehmen mussten. Sie startete im Februar zu ihrer lang ersehnten Reise nach Peru, von welcher sie nicht mehr zurückkehren wird. Nicole prägte die Gruppe mit ihrer Begeisterung, ihrem Humor, ihrem Lachen, ihrer Spielfreude und ihrem Optimismus. Nicole, merci tuusig!!!

Merci Allen, welche mich bei diesen vielseitigen Aufgaben begleitet und unterstützt haben!

Fanny

Visionen

Der, aus der Fachgruppe „Scharbegleitung“ hervorgegangenen Arbeitsgruppe, sind inhaltlich keine Vorgaben durch die Kantonsleitung gesetzt. Ziel der Gruppe ist die Entwicklung konkreter Lösungsvorschläge zu Problemen, die auf kantonaler und scharinterner Ebene auftreten. In diesem Jahr widmete sich die Gruppe der Thematik „Scharstruktur“. Konkret mit diesem Thema verknüpft war die Frage nach Gründen des Mitgliederschwunds.

Nicolas

bestand jubilasscharen 2005-2006 im kanton freiburg

Scharen	Leiter	Leiter und Buben	Leiterinnen	Leiterinnen und Mädchen	Leiterinnen und Leiter	Gesamttotal
Alterswil	21	47	5	31	26	78
Bösingen	22	51	11	30	33	81
Düdingen	13	78	11	98	24	176
Giffers-Tentlingen	22	96	14	84	36	180
Gurmels	13	48	20	75	33	123
Heitenried	9	35	8	23	17	58
Plaffeien	13	70	13	105	26	175
Ratatouille	9	44	12	45	21	89
Rechthalten	10	28	8	26	18	54
Schmitten	28	66	8	47	36	113
St. Antoni	9	40	7	44	16	84
St. Ursen	10	71	6	72	16	143
Tafers	23	80	14	76	37	156
Wünnewil-Flamatt	9	26	9	32	18	58
Total	211	780	146	788	357	1568



Am Sonntag, 7.5.2006 trafen sich 59 gutgelaunte Jublanerinnen und Jublaner und eine hampfele Helfer um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Kurz nachdem alle eintrafen, brach das totale Chaos aus. Ein schlanker, grosser Mann mit einer lächerlichen blau-weissen Matrosenmütze stürzte aus der RAST, dicht gefolgt von einem aufgebrachten Pärchen. Das Pärchen, das sich als Mr. und Mrs. X vorstellte, bat die JublanerInnen um ihre Mithilfe bei der Überführung des Hobbymatrosen, der ihr Cousin 3. Grades ist. Dieser entpuppte sich als Monsieur Serge, der die RAST um fast eine Million beklaut hatte. Mit dem Geld hatte er vor, wie er im Interview sagte, sich eine Existenz auf den Bahamas aufzubauen. Die Teilnehmer erklärten sich natürlich sofort bereit, die Verfolgungsjagd aufzunehmen, auch wenn nicht alle vorhatten, das Geld auf die RAST zurückzubringen... einige würden damit ins Mac gehen, andere ein eigenes Lagerhaus kaufen oder nach Deutschland an die WM fahren. Die Teilnehmer nutzten die Buslinien der Stadt, um möglichst schnell Serge einzufangen. Nach einiger Zeit intensiver Suche gelang es der schnellsten Gruppe, Serge zu überführen. Er wurde von ihnen auf die RAST gebracht. Doch oh Schreck- wir wurden lange Zeit von Mr. und Mrs. X an der Nase herumgeführt. Diese hatten im Interview beteuert, dass sie nichts mit der ganzen Sache zu tun haben. Doch nun stellte sich heraus, dass alle drei unter einer Decke steckten. Die ganze Familie- und nicht nur der Hobbymatro-se- hatte anscheinend vor, sich auf den Bahamas niederzulassen und dort unter der karibischen Sonne am Palmenstrand alt zu werden. Doch die JublanerInnen von Gurmels, Wünnewil-Flamatt, Heitenried und Düdingen gaben nicht auf und schafften es, Mr. und Mrs. X am Bahnhof zu schnappen. Zur Belohnung spendierte die RAST allen ein Zvieri. Merci! ;-)

Anna, Nadine, Valérie, Nathalie, Noémie, Evi

on cherche mr. serge

JAS - schöwalier de la lumière



12 Ritter des Lichts trafen sich, um die dunkle Nacht zu erleuchten. Den Feuerball im Kreise gebend, sangen sie die Hymne „eh mia enzo penzo...“ doch wie es sich mit Hymnen so auf sich hat, trennte sie die Ritter in zwei Gruppen. Klugheit, Stärke und Schnelligkeit sollten die Ritter beweisen. Klugheit, durch die Wortstafette – bei der jedes Wort einfach etwas mit Feuer zu tun hat (also zähl einfach auf).* Die Stärke der Ritter wurde in einem Hahnenkampf gefördert. Nicht viel weiter, ging es schon wieder darum, so schnell wie möglich die Kerzen der Freiheit zu transportieren. Da gab es einige, die ihre eigene Gruppe verrieten und ihre Kerzli den Gegnern schenkten... Aber am Zuckerstock, der am Schluss dieses Spiels erleuchtete, konnten sich alle gemeinsam erfreuen. Der Abend endete gemütlich im Bevedere. Es wurde noch diskutierte, Bilder vom SLK angeschaut und mehr...

Mit freundlichen Grüßen
Fachgruppe JAS

* Anmerkung der Schreibenden: tschü, probierets mau! dasch imfau nid a grossi Hüuf, we mu muess pressiere...
Füür, Flamma, Füürwehrmah, Füürlöschler... u nai??



Liebi Nicole

Wier alli, wo dier kennt hi, vermisse di sehr. Du hesch
üs aune u de Jubla so vüu Gä. Du feusch üs so fescht.

Am Schluss vom Läbe setti nid as Frageziche,
sondern a Punkt stah.

Di Tod aber lat unendlich vüu Frageziche offe...

Wärum?

Wohi?

Wie witer?

?

Du hesch d' Jubla Friburg mit dine kreative Idee, mit
dim Engagement u dir gueti Art prägt. Ja, du hesch
d'Lüt wo mit dier zäme gsi sin prägt. Wier alli trage
Erinnerige a dier u Wort va dier mit üs. Wier wi si nid
vergässe. Wier wi si witer trage u mitnäh. O wennes
mengisch sehr schwer isch.

Wier wi dier merci säge, merci tuusig, dass mer dier
hi dörfe kenne, dass du für üs da gsi büsch u dass du
üs guet ta hesch.

Im Name va de Kalei Friburg u aune Jublaner u
Jublanerinne wa d'Nicole kennt hi



Die Wahrheit
eines Menschen
wird glaubwürdig
mit den
kleinen Taten
in der Zeit
seiner Endlichkeit

Margot Bickel
Herrmann Steigert



Das etwas andere Fussball-ABC (geschrieben von Fussballbanausen)

Anpfiff: Beginn jedes Fussballspiels

Bier: gehört anscheinend zu einem Fussballspiel dazu... unbedingt vor dem Spiel kühlstellen. Nur muss sich dann immer ein Depp finden lassen, der während dem Spiel aufsteht und Nachschub holt.

Coca-Cola: der zuckerreiche Durstlöscher, darf nur nicht ausgeleert werden, sonst ist der Spass vorbei und alle putzen die klebrige Wohnung.

Damenfussball: Man stelle sich vor- auch Frauen können Fussball spielen. Sehr geehrte Herren: geht euch mal ein Spiel anschauen! Ihr könntet evtl. noch etwas lernen...

Ende: Kommt nach dem WM-Final. Letzte Tränen, Freude oder auch nicht, verdrückt? Ende gut, alles gut?

Frauenabend: gemütliche Runde vor dem Fernseher, sei es nun mit Desperate Housewives oder halt doch mit Fussball- nur ohne nervige, besserwisserische Kommentare unserer geliebten Männer.

Grillieren: auch Frau kann grillieren- genauso wie Fussballspielen.

Herzrasen: Letzte Spielminute? Nachspielzeit? Verlängerung? Penalty schießen? Tief durchatmen, ruhig sitzen bleiben- hej cool mann!

Insel: Welchen Fussballer nimmst DU mit auf die einsame Insel? (Wunschbestellung an jublatt@jubla-freiburg.ch)

Jojo-Effekt: Der Sommer ist da, endlich ist der Schwimmring abtrainiert, da kommt schon die WM: Bier, Schokolade, Chips, Coca-Cola

Kino: weitere Fussballausweichvariante, ebenfalls zum hinsitzen und konsumieren.

Leben: spielt sich vom 9. Juni bis 9. Juli 2006 vor allem vor dem Fernseher ab. Für alle Outsider: Dann ist WM-Zeit!

Männer: auf und vor allem ausserhalb des Fussballfeldes Fussballspezialisten.

Nagelschuhe: falsche Sportart? Aber die Fussballer haben doch auch so komische Schuhe an?



Out: und trotzdem- wer nicht schaut, ist out. (Auch wir werden schauen!)

Panini: Lösung der Frage, wie man in kurzer Zeit viel Geld ausgeben kann.

Quasselstrippe: die liebe Nachbarin, die einem 5 Minuten vor dem Anpfiff im Keller (man ist gerade am Bier holen...) aufhält und einem einen Schwatz aufbrummt.

Regeln: Für uns Fussballbanausen ein GROSSES Fragezeichen. Braucht es die überhaupt? Es rennen doch einfach alle dem Ball nach und probieren, ihn ins Tor zu kicken. Und überhaupt: die Regeln braucht es vor allem für die Besserwisser zu Hause auf dem Sofa: „Oh ja, dass war ganz sicher ein Offside!“

Stromausfall: man stelle es sich vor...

Töggelikasten: kann genauso nervös machen wie ein Fussballspiel. Alternative, falls es Stromausfall gibt: nun kannst du den Final selber zu Ende spielen.

Umkleidekabine: Schweisssocken, Schienbeinschoner, verschwitzte Trikots vs. muskulöse Oberkörper und stramme Waden- Qual der Wahl.

Verlieren: für die Schweizer Nationalmannschaft (hoffentlich) ein Fremdwort.

WM-Wortschatz: Wenn interessiert es schon: eine Schwalbe, Offside, Flügel- sind dies Tierarten? Oder moderne Musikstücke? Auch hier kommen wieder die Besserwisser ins Spiel: vor der WM fleissig ein paar Fussballlexikons gelesen und auswendig gelernt, um dann gross aufzutrumphen.

X-Beine: leider sind in der Coopzeitung nur « schöne » Männer und nicht auch « schöne » Beine zu sehen. Die strammen Waden der Fussballer- ein Traum! (Na ja...)

Yoga: auch so kannst du einen Mann auf die Palme bringen: Matte vor dem Fernseher ausrollen und „ooommm“

Z- Juhee, das war das ganze ABC!

Fanny, Isabelle, Sonja

Der attraktivste Schweizer Fussballer

20 strahlende, schon beinahe Mister Schweiz 2007 Männer, strahlen mich aus der Coop Zeitung Nr. 19 vom 9. Mai an.

90 % von unseren Fussballern sind mit einem roten Shirt auf rotem Hintergrund abgelichtet worden; was sich da wohl der Fotograf gedacht hat? Nur zwei Herren, einer eher der südländische Typ, der andere eher mit einer „Ich-mag-mich-morgens-nicht-kämmen-Frisur“, sind in der Aussenseiterrolle mit einem hellblauen und einem gelben Oberteil. Aha, Zuberbühler und Coltorti, Portraits von unseren beiden Nationalgoalies. Nun, zum Glück spiele ich keinen Penalty, wenn ich in Zuberbühlers Augen blicke, würde ich weder ins Schwarze, noch ins Kreuz treffen. Geht es den Fussballspielern vielleicht auch manchmal so?

Herr Coltorti, der zweite Goalie, ist mit seiner Frisur nicht alleine: Senderos, Gygax und Grichting outen sich auch als möglichst-lange-im-Bett-Bleiber. Schön, dass sie doch noch fit in die Kamera blicken.

Gerne möchte ich eigentlich Herrn Frei erwähnen, seine eckige Gesichtsform fasziniert mich irgendwie, und trotzdem - findet ihr etwa wandelnde Spuckrohre attraktiv?

Wie herrlich doch die Namen Cabanas und Behrami klingen, eine Muse für alle Frauenohren, während Lustrinelli, egal wie man den Namen betont, doch ein wenig zu obszön daher kommt.

Als Freiburgerin muss ich natürlich unseren Sensler Vonlanthen genauer betrachten, sieht er doch für sein Alter schon ziemlich stürmisch aus. Kein Wunder spielt er auf dieser Position. So schwer es mir auch



fällt, gebe ich aber nicht ihm meine Stimme. Auch unser wirklich männlich aussehender Goalie kann einem Spieler meiner Meinung nach nicht die Stange halten. (Muss er ja auch nicht, er ist ja schliesslich für den Ball zuständig.)

Die Rede ist von Raphael, Raphael Wicky, knackige 29 Jahre jung. Bestimmt ein sehr ausgeglichener Typ, er spielt im Mittelfeld. In seinen Augen kann man versinken und versinken, als wären sie kilometertief. Die Haare trägt er sportlich elegant, mit einem frechen Scheitel auf der Seite. Einzelne Härchen haben sich selbständig gemacht und stehen leicht weg, was ihn auf eine süsse Art unbeholfen erscheinen lässt. Sein sanftes Lächeln lässt Frauenherzen erwärmen, während der Drei - Tage - Bart einen Hauch von Abenteuer in sich trägt.

Beim Betrachten des Bildes wächst meine Vorfreude auf die WM von Sekunde zu Sekunde. Da bleibt jetzt nur noch die Frage, wie viele 1 - Stunden mir gegönnt werden, ihn in voller Pracht zu bestaunen?

Daniela

Wir sind mitten drin im WM-Fieber, so manches Tor ist schon gefallen...zu unserer Zufriedenheit, oder auch nicht.... und es wird hoffentlich noch manch erwünschtes erzielt! Damit eure Verpflegung nicht bei Bier und Chips bleiben muss, hier ein Vorschlag für das Final-Spiel - so einfach...

Gemüse-Bonbons

Für 16 Stück

> 2 rechteckig ausgewallte Kuchenteige, ca. 550g

Füllung

> 250g gemischtes Gemüse, z. B. Kohlrabi, Rüeblli und Peperoni, klein gewürfelt.

> 80g Doppelrahmfrischkäse mit Schnittlauch (Gala)

> Salz

> Pfeffer aus der Mühle

> 1 Ei verquirlt

1. Die Teige auslegen, je in 8 Rechtecke schneiden.

2. Für die Füllung alle Zutaten bis und mit Pfeffer gut mischen. Die Hälfte Ei darunter rühren.

3. Teigränder mit wenig Ei bestreichen. Je 1-2 EL Füllung in die Mitte geben, Bonbons formen und auf das mit Backpapier belegte Blech legen. Kurz kalt stellen. Mit dem restlichen Ei bestreichen.

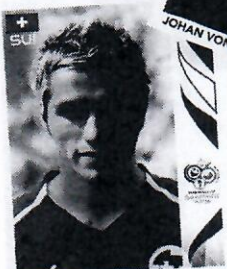
4. In der Mitte des auf 200°C vorgeheizten Ofens 20-25 Minuten backen.



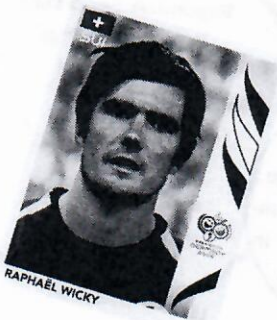
PHILIPPE SENDEROS



JOHAN VONLANTHEN



VALON BEHRAMI



RAPHAEL WICKY

rex
kreativ + freizyt

Post: rex kreativ + freizyt
Postfach 31
4802 Stengelbach
Telefon: 062 746 86 36
Fax: 062 746 86 47

versand@rex-freizyt.ch

Outdoor



Zelt Wico White Line und Zelt Wico Standard

Tradition und Innovation!

Das Wico Zelt hat sich seit Jahrzehnten bewährt. Jetzt haben die Entwickler das Zelt optimiert und mit Top-Materialien aus dem High-Tec-Bereich ausgestattet.

Das **grasgrüne Wico Standard** bekommt eine grosse Schwester: **Das neue Wico White Line besticht durch die Kombination von Bewährtem und Neuem: Es ist leicht, technisch top und hat dank dem hellen Stoff ein angenehmes Raumklima.**

Wico Standard und Wico White Line werden in der **neu konzipierten Tragetasche mit Steckverschlüssen und Handgriffen** geliefert. Dies macht das Packen einfacher. Jetzt können auch die Kinder beim Transport mit anpacken.

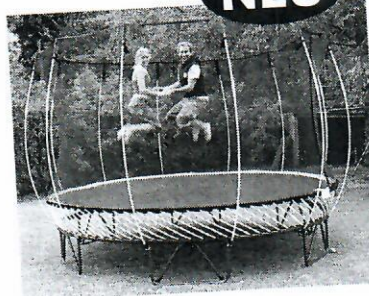
Masse für Wico Standard und Wico White Line:

Breite 2,50 m, Länge 4,10 m, Innenhöhe 1,65 m. Für 8 Kinder oder 6 Erwachsene.

Zelt Wico White Line
Art.-Nr. R003890, CHF 2'150.--

Zelt Wico Standard
Art.-Nr. R003900, CHF 1'690.--

Preisänderungen vorbehalten!



Trampolin SpringFree mit Sicherheitsnetz

Freizeittrampolin, Sprungtuch Ø 3,66 m. Völlig neue, revolutionäre Konstruktion, ohne herkömmliche Federn. Das Sprungtuch ist etwa gleich gross wie bei einem herkömmlichen Trampolin mit Ø 4,30 m. Es benötigt also viel weniger Platz bei gleicher Sprungtuchgrösse. Keine Verschleissteile. Keine Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten. Inkl. Sicherheitsnetz mit Federstangen. Transportgewicht ca. 230 kg (3 Pakete).

Art.-Nr. R001400, CHF 1'990.-- (Abholpreis)

www.rex-freizyt.ch

infos rast



Öffnungszeiten der Rast während den Sommerferien:

- Auch während den Sommerferien bin ich in der Rast anzutreffen, jedoch ziemlich unregelmässig, deshalb ruf doch vorher an um einen Termin zu vereinbaren:
026 323 37 60 oder 026 495 19 75.

- Geschlossen ist die Rast vom 17. Juli bis 4. August

- Ab 28. Aug. gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten:
DI und MI 15.00 – 18.45 Uhr

Spielmaterial kann auch unter www.jubla-freiburg.ch bestellt werden.



adresse

RegionaleArbeitsSTelle
JUgend**SE**el**SO**rge
Rue de Rome 4
1700 Freiburg
026 323 37 60

rast@jubla-freiburg.ch
juseso.dfr@gmx.net

Ich wün-
sche euch allen
heisse Sommertage
und spannende Som-
merlager! Bis bald in
der Rast. **fanny**



...und mit deiner Idee
eines originellen
Titels den Ruf des
Singbuches prägen

> eine Überraschung
wartet als Belohnung

mitmachen!



...und mit deiner
Songauswahl dafür sorgen,
dass auch ja kein Lagerfeuerschlager fehlt

> bitte melde dich!

... und dein
eigenes
Meisterwerk
im Singbuch der Jubla
wieder finden

Gesucht werden Zeichnungen, welche
zur Auflockerung zwischen den Songs
dienen...

Vorgaben:

1. Die Zeichnung muss mit schwarzem
Stift gezeichnet werden
2. Die Zeichnung darf nicht zu gross
sein. A5 (halbe A4 Seite)

Eine ideale Idee für eine Gruppenstun-
de oder um die „tote Zeit“ im Lager zu
überbrücken...

Falls ihr als Jublagruppe mit den Kindern
mitmacht und wir die Zeichnungen für
das Singbuch verwenden, werden wir
euch in eurer nächsten Gruppenstun-
de mit einer Überraschung verblüffen!



Das ganze auf die Rast schicken!! bis Ende September 06
Rast - Rue de Rome 4 - 1700 Freiburg
oder eingescant an: sabine@jubla-freiburg.ch

Ein zweites
Liederbuch
der Jubla
Freiburg soll
veröffentlicht
werden!

Dies bietet dir
die Chance
dich in einem
Singbuch zu
verewigen!

jubla-singbuch

Lageradressen

Schar	Name und Adresse der Lagerleitung	Datum	Motto	Ort (Kanton)	
Alterswil	Wendelin Kappeler, Wolgiswil 12, 1712 Tafers Samuel Aerschmann, Stockera, 1715 Alterswil	17.07.-30.07.06	Jubilismus	Romoos (LU)	Haus
Bösingen	Michael Zaugg, Austrasse 106, 3176 Neuenegg	10.07.-21.07.06	In geheimer Mission	Müswangen (LU)	Zelt
Düdingen US	Sabrina Zollet, Bachtelastr. 4a, 3178 Bösingen Christian Bossart, Weidstr. 2, 3186 Düdingen Raymond Zahno, Räsch 9, 3186 Düdingen	10.07.-22.07.06	Es war einmal ein dritter Grimm oder die gold'ne Märchenstund, hat Morgen im Mund? Ein Grimmil!	Col des Mosses (VD)	Haus
Düdingen OS	Linda Fasel, Alfons-Aeby-Str. 21, 3186 Düdingen Sybille Brügger, Obermattweg 4, 3186 Düdingen	10.07.-22.07.06	Im Westen nichts Neues!	Zwischenflüh (BE)	Zelt
Giffers-Tentlingen	Anja Pürro, Grottenweg, 1735 Giffers	09.07.-19.07.06	Viva l'Italia - Viva la mafia	Contone (TI)	Zelt
Gurmels US	Rita Batoni, Eichenweg, 3212 Gurmels Almaliina Suter, Bergacher 2, 3213 Kleinbösingen Marc Reidhaar, Gurt 10, 2313 Liebistorf	15.07.-22.07.06	Zurück ins Mittelalter	Hitzkirch (LU)	Haus
Gurmels OS	Claudine Schmutz, Brunnenweg, 3212 Gurmels Olivia Wohlhauser, Sonneckstr., 3212 Gurmels Pamela Blanc Brunnenweg, 3212 Gurmels	15.07.-22.07.06	Wer wagt gewinnt	Lungern (OW)	Zelt
Heitenried	Mireille Rotzetter, Bodenmatte 21, 1714 Heitenried David Rotzetter, Bodenmatte 21, 1714 Heitenried Stefan Spycher, Kreuzacker, 1714 Heitenried	12.07.-21.07.06	Descha wü	Hochwald (SO)	Haus
Plaffeien	Cornelia Raemy, Kapellenstrasse 2, 1716 Plaffeien Nicole Schafer, Tschüplern, 1716 Oberschrot Mischa Kaeser, Haltli 323, 1716 Plaffeien	23.07.-05.08.06	Verflixt Verhext Verzaubert	Sörenberg (LU)	Haus
Ratatouille	Rudaz Anita, Av. Jean-Paul II 7, 1752 Villars-sur-Glâne Nathalie Baeriswyl, Heiterastr. 48, 1700 Freiburg Andreas Bosshard, Kleinschönberg 65, 1700 Freiburg	10.07.-23.07.06	Wild Wild Ratatouille: Auf den Spuren des Rangers Rote Socke	Orges (VD)	Zelt
Rechthalten	David Biemann, Freiburgstrasse 16, 1718 Rechthalten	17.07.-29.07.06	Völker	Sornentan (BE)	Haus
Schmitten	Jan Rappo, Kreuzmattstrasse 46, 3185 Schmitten	10.07.-22.07.06		Niederhelfenschwil (SG)	Zelt
St. Antoni	Christine Wyler, Bächlisbrunnen 1713 St. Antoni Lea Vonlanthen, Niedermuhren, 1714 Heitenried Carole Zosso, Schulhausmatte, 1713 St. Antoni	19.07.-29.07.06	Via Temporis	LaJoux (JU)	Zelt
St. Ursen	Luzia Tinguely, Engertswil 36, 1717 St. Ursen Sabine Tinguely, Engertswil 24, 1717 St. Ursen	17.07.-29.07.06	Best of...	Burgdorf (BE)	Zelt
Tafers	Florian Krattinger, Bärswil 5, 3186 Düdingen Philippe Gauderon, Windhaltstrasse 13, 1712 Tafers	24.07.-05.08.06	GenF	Satigny (GE)	Zelt
Wünnewil-Flamatt	Monika Fankhauser, Obermettlen 31, 3182 Überstorf	08.07.-15.07.06	Es war einmal...	Hergiswil b. Willisau (LU)	Haus



079 348 38 25

„Notfalltelefon,
Jubla Freiburg,
Tag wouh“

Diese Ansage solltest du im Lager eigentlich möglichst wenig zu hören bekommen. Trotzdem kann es sein, dass du die Nummer mal wählen musst – besser einmal zu viel als einmal zu wenig und besser zu früh als zu spät.

Was ist ein Notfall – eine Krise?

Das Krisenkonzept der Jubla deckt verschiedene Bereiche mit Fachleuten ab. Sie beraten alle Betroffenen (Kinder, Jugendliche, Eltern, Leiterinnen und Leiter, Kantonsleitung) in sehr schwierigen Situationen oder bei Problemen welche man nicht selber lösen kann. Oft ist es nicht einfach zu erkennen, was eine solche Krise ist – wenn man sie bemerkt, steht man oft schon mitten drin.

Notfälle vermeiden

Am Besten setzt ihr mit dem Leitungsteam alles daran, dass es möglichst zu keinem Notfall kommt. Folgende Punkte können dazu hilfreich sein (die Liste ist nicht abschliessend):

- Lagerregeln vor dem Lager besprechen
- Verhaltensregeln für Leiterinnen und Leiter besprechen (Tabak, Alkohol, Autofahrdienst, Nachtdienst, Sanitätsdienst, ...)
- Gesundheitsblatt von Teilnehmenden vor dem Lager verlangen (Kontaktadresse, Hausarzt, ...)
- Alle Leiterinnen und Leiter tragen das Notfallblatt immer auf sich
- Wanderungen rekonoszieren
- Aktivitäten auf Kinder, Gelände und Wetter abstimmen
- Sicherheitskonzept erstellen, Fairnessregeln beachten
- Gesunden Menschenverstand einsetzen
- Grenzen setzen

Im Notfall 079 348 38 25 anrufen

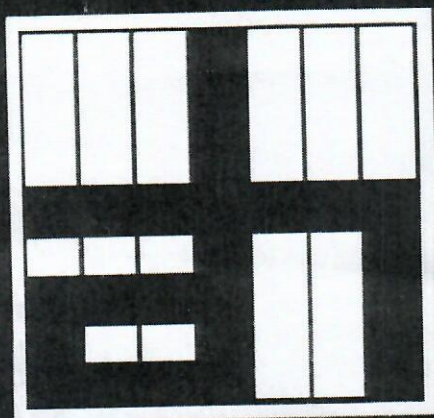
Nicht jeder Notfall wird gleich zur Krise. Oft ist es aber ratsam, bereits bei einem Notfall anzurufen. Oft kann man mit einem guten Ratschlag auch eine Krise vermeiden oder zumindest von Anfang an jemandem davon berichten. Also lieber einmal zu viel anrufen. Während der Lagerzeit ist das Telefon möglichst oft besetzt. Es kann aber auch sein, dass die Stimme des Telefonbeantworters eine Nachricht entgegen nimmt. Bitte unbedingt mitteilen, wo man euch erreichen kann!!! Ein Service von 24/24 Stunden ist leider nicht möglich, da nicht jeder Winkel der Schweiz mit Natel erreichbar ist oder die verantwortliche Person gerade in der Badi ist. Wir rufen auf jeden Fall so rasch wie möglich zurück.

Hals und Beinbruch – und ein wunderschönes Lager mit tollen Erlebnissen!!

notfall im lager

Holz-Elementbau
den Kundenwünschen
entsprechend gefertigt.

Zimmerei, Sägerei
Schreinerei,
Türen- und
Fensterfabrikation
Renovationen



**Eléments en
bois-préfabriqué**
selon la demande
du client

Charpente, Scierie
Menuiserie
Portes et fenêtres
Renovations



HAYOZ A. HOLZBAU AG

3212 Gurmels

Tel. 026 - 674 13 75

Fax 026 - 674 22 65

Internet: www.hayoz-holzbau.ch

